

Aktionsbericht der Linksjugend Bielefeld:

Auch die Linksjugend Bielefeld war bei den Blockaden in Dresden zum Naziaufmarsch am 13. Februar 2010 aktiv.

Die Mobilisierung hat schon weit im Vorfeld begonnen und nach den erfolglosen Blockadeversuchen im letzten Jahr in Dresden waren einige Mitglieder der Basisgruppe schon sehr früh entschlossen am 13. Februar in Dresden anwesend zu sein.

Als im Vorfeld dann bekannt wurde, dass sich diesmal ein breites Bündnis zusammen finden wird und die Spaltung, die letztes Jahr einen schlagkräftigen Protest verhinderte, dieses Jahr vermieden werden sollte, war klar, dass dieses Jahr eine reelle Chance bestand die Nazis zu stoppen.

Auch der Landesverband NRW der Linksjugend [solid] stieg früh in konkrete Planungen ein und beteiligte sich an den Bundesweiten Planungstreffen und setzte sich dafür ein, dass Busse aus NRW nach Dresden angemietet wurden, sodass der Landesverband mit vielen Mitgliedern und SympatisantInnen kostengünstig, sicher und einfach anreisen konnte.

In Bielefeld war uns noch nicht klar, in welchem Umfang wir personell teilnehmen würden, doch war schon sehr früh das Interesse sehr groß, sodass wir uns entschlossen den Landesverband zu bitten auch einen Bus aus Bielefeld starten zu lassen.

Wir waren uns nicht sicher, ob wir die 50 Plätze des Busses wirklich voll bekommen würden, doch waren wir aus unserer Basisgruppe schon alleine mehr als in ein-zwei Autos passen würden.

Wir entschlossen uns eine Mobilisierungsveranstaltung zu organisieren.

Da von der bundesweiten Planungsebene von Linksjugend [solid] und dielinke.SDS ein ReferentInnenpool zur Verfügung stand, war für den inhaltlichen Input schnell etwas gefunden.

Diese Aufgabe wurde von Luigi Wolf dankenswerter Weise wunderbar erfüllt.

Weil bei dem vor kurzem in Jena stattgefundenem Seminar zur Ausbildung von Trainern für ein Blockadetraining 3 Mitglieder der Basisgruppe Bielefeld teilgenommen hatten, wollten wir auch ein Blockadetraining auf der Mobiveranstaltung stattfinden lassen.

So war der Rahmen für das Training schnell gefunden und auch ein Termin war schnell festgemacht. Bei der Suche nach Örtlichkeiten kam uns zugute, dass die Falken in Bielefeld uns gerne und kostenlos einen großen Veranstaltungsraum im Bielefelder Falkendom zur Verfügung stellten.

Wir haben mit mails und teilweise auch mit persönlichen Gesprächen auf die Mobieveranstaltung wie auch die Busreise nach Dresden geworben, und waren von der Resonanz echt überrascht.

Wir konnten die Mobilisierungsveranstaltung mit einigen BG-Mitgliedern und auch vielen anderen Interessierten durchführen.

Schon bei der Durchführung des Seminars, zweieinhalb Wochen vor dem 13., war der Bus voll.

Was leider etwas negativ anzumerken bleibt ist, dass das AJZ und die Antifa in Bielefeld einen eigenen Bus organisiert haben und eine Mobilisierungsveranstaltung am gleichen Tag wie wir durchgeführt haben, aber leider garnichts mit uns kommuniziert haben und nichts öffentlich gemacht haben, so war der Bus um den wir uns kümmerten auf der Bündnisseite gelistet und der andere Bus nicht, desweiteren ist auf unsere Mails von den Betreffenden nicht geantwortet worden. Das sollte für die nächsten Projekte wohl noch eine Aufgabe bleiben.

Trotz einiger Absprünge (einige nicht kommuniziert) konnten wir mit einigem Ersatz mit 43 Personen am Samstag morgen um 1:30 Uhr abfahren.

Das zum fahren schlechte Wetter erschwerte uns den Weg, aber so sind wir doch heile am Treffpunkt unseres Konvois angekommen.

Das Sicherheitskonzept, was den Busverantwortlichen vorher bekannt gegeben worden war hat sich

sowohl auf der Hin als auch auf der Rückfahrt als sehr gut und brauchbar erwiesen. Insgesamt ist auch die Organisation im Bus sehr gut gewesen, was auch damit zusammenhing, dass die Mitfahrenden sehr gut mitgemacht haben und einen unkomplizierten Ablauf ermöglicht haben. Aufgrund der niedrigen Wetterbedingungen kamen wir leider erst nach über zehn Stunden Fahrt um ca. 12 Uhr in Dresden an. Die Polizei hatte erst verhindert, dass wir mit den Bussen in Nähe der Neustadt gelangten, doch konnten wir über Umwege doch in der direkten Nähe abgesetzt werden. Nach wenigen Metern verstreuten sich leider die Busteilnehmer in Kleingruppen (manche Gruppen größer, manche kleiner) in verschiedenen Richtungen. Der Großteil der BG Bielefeld versuchte zum Blockadepunkt „Albertplatz“ zu gelangen, um dort weitere GenossInnen zu treffen. Über kleine Umwege konnten wir auch Polizeisperren umgehen und dort hin gelangen. Es war eine gute Stimmung unter den Blockierern und es waren sehr viele. Einige Ortsansässige Genossen schlossen sich uns an, oder gaben uns Tipps, wie wir zu anderen wichtigen Punkten gelangen konnten an denen evtl. noch blockiert werden sollte oder Leute fehlten. Doch leider kamen wir nie sehr weit, da wir energisch von den PolizistInnen zurück gedrängt worden sind. Unser Aktionsradius war recht beschränkt und hauptsächlich in der Umgebung des Albertplatz. Jedoch waren wir dort und an anderen Punkten Teil einer großen und entschlossenen Menschengruppe, die an diesem Tag zum erstenmal erfolgreich den Nazis gezeigt hat, dass sie weder in Dresden, noch sonst wo erwünscht sind und wo sie auch aufmarschieren wollen es Gegenwind gibt. Bis zur Abreise herrschte eine gute Stimmung unter den BlockiererInnen und auch bei uns, auch wenn die Kälte uns doch zu schaffen machte, so war die Aktion es auf jedenfall wert. Die Busse holten uns vollständig an dem Punkt wieder ab, an dem wir auch ausgestiegen waren. Das ist auch besonders positiv zu erwähnen, dass wir alle Businsassen, die auch mit zurück fahren wollten heile, gesund und pünktlich wieder am Treffpunkt vorfanden. Die Rückreise war, gerade dank des Sicherheitskonzepts, unkompliziert und den Umständen entsprechend schnell. Abschließend lässt sich sagen, dass die Basisgruppe Bielefeld allen, die sich so engagiert für den reibungslosen Ablauf eingesetzt haben, herzlichst dafür dankt sehr zufrieden mit dem Ergebnis ist. Die Aktions war aus unserer Sicht ein voller Erfolg, auch wenn an manchen Stellen einige Organisatorische Unklarheiten und etwas Chaos entstanden ist, so ist dies doch genau eine Sache aus der wir viel lernen konnten, können und noch sollten. Ich denke, dass die Ganze Linksjugend [solid] mit dieser Aktions in ihrem Potenzial gewachsen ist und gezeigt hat, wie sie nicht nur reagieren sondern auch agieren kann. Sollten wir dieses Potenzial nach Duisburg mitnehmen können, so wird auch Duisburg am 27./28. März schlechter Tag für die Nazis und ein guter für uns.

In diesem Sinne: „no pasaran“!
Linksjugend Bielefeld